

Die „Weißerich-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pf., zweimonatlich 34 Pf., monatlich 42 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißerich-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und komplexe Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingesandt, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pf.

## Amtsblatt

für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Berantwortlicher Redakteur: Carl Ichne in Dippoldiswalde.

Nr. 139.

Dienstag, den 27. November 1883.

48. Jahrgang.

### Lokales und Sachsisches.

**Dippoldiswalde.** Die durch viele Blätter geäußerte und auch in unser Blatt übergegangene Nachricht, daß bei den letzten Kontroll-Versammlungen den Mannschaften eröffnet worden sei, der Mobilmachungsplan habe infsofern eine Änderung erfahren, als die im deutschen Reiche lebenden Militärs auf die Person lautende Eintreffungsordre nicht mehr erhalten, sondern durch in allen Orten anzuschlagende Plakate zu den Fahnen gerufen werden würden, stellt sich als irrig heraus. Die Einberufung der fahnenpflichtigen Mannschaften im Mobilmachungsfalle durch Plakate ist in gesetzgebenden Körperschaften allerdings schon mehrfach als weniger kostspielig vorgeschlagen, seitens der Militärvorwaltung aber stets unter Berufung auf die Bestimmungen der Heeresordnung abgelehnt worden.

— Nachdem der Ausbruch der Röhrkrankheit in Böhmischi-Binnwald konstatiert worden ist, erläßt die hiesige königliche Amtshauptmannschaft in heutiger Nummer eine Bekanntmachung, wonach zur Verhütung der Einschleppung dieser Seuche sämtliche Pferdebesitzer in Böhmischi-Binnwald auf die Dauer von 6 Monaten verboten wird, mit ihren Pferden über die Grenze nach Sachsen und in Sachsen selbst zu verkehren. Im Übertretungsfalle sollen die Pferde wegen Verdachts der Röhrkrankheit sofort getötet werden.

**Dresden.** König Albert und Prinz Georg werden sich am Montag Abend, einer Einladung des Fürsten Reuß auf Thallwitz folgend, nach Thallwitz begeben, um im Verein mit dem Großherzog und Erbgroßherzog von Weimar den vom Fürsten Reuß veranstalteten Hofjagden beizuhören. Die Rückkehr wird am Mittwoch nach Wermisdorf erfolgen, wo während des achttägigen Aufenthaltes ebenfalls Jagden stattfinden. Auch Königin Karola wird sich einige Tage in Wermisdorf aufzuhalten.

— Eine an den Landtag gelangte neuere Vorlage betrifft das königliche Bad in Elster und theilt dabei mit, warum von der früher beschlossenen Herstellung einer Drahtseilbahn für die Einführung des frischen Moores von den Moorschwiesen in die Badeanstalt zu Elster und für den gleichzeitigen Rücktransport der verbotenen Moormassen aus der Badeanstalt abgesehen worden ist. Man hat — so heißt es dabei — vor Allem den schön bewaldeten Brunnenberg vor der Verunzung, welche ihm durch jenes Unternehmen zugefügt worden wäre, bewahren wollen. Weiter wird mitgetheilt, daß der in keiner Weise mehr genügende Kaffee-Salon vollständig umgebaut werden muß. An den jetzigen Kaffee-Salon wird, nachdem derselbe erneuert worden, nach Süden zu ein größerer Glassalon mit einer offenen Veranda nach Westen — nach der Elster zu — und mit einer ebensolchen an der nach Süden zu gelegenen Breitseite angebaut werden. Der bezügliche Gesamtaufwand berechnet sich auf etwa 46,000 Mark.

— Die Einführung der elektrischen Beleuchtung im Hoftheater dürfte nur eine Frage der Zeit sein. Die neuesten Fortschritte auf dem Gebiete des Bühnenbeleuchtungswesens haben zur Evidenz ergeben, daß die Vortheile der elektrischen Beleuchtung: Ausschluß von Feuergefahr, Verminderung oder gänzliche Beseitigung der Hitze, helles und abstrahlungsfähiges Licht &c. alle andere Konkurrenz in Schatten stellen, und daß in wenigen Jahren es kein größeres Theater in der Bedeutung des Dresdner mehr geben wird, welches nicht elektrisches Licht besitzt. Wie wir hören, soll der Landtag um Gewährung der Mittel angegangen werden, welche zur Beschaffung der Maschinen und Apparate nothwendig sind.

— Die Aktiengesellschaft „Feldschlößchen“, deren Papiere noch vor etwa 15 Jahren einen unerhört hohen Kurs behaupteten, hat leider Bankrott gemacht und beziffern sich die in Frage kommenden

Passiven an Hypotheken, Prioritäten, Wechseln und Kreditoren auf 2,321,132 Mark; das völlig verlorne Aktienkapital wird mit 750,000 Mark angegeben.

— Die in Magdeburg wohnenden Aktionäre der deutschen Elbschiffahrtsgesellschaft „Kette“ wollen in der nächsten Generalversammlung der Gesellschaft den Antrag einbringen, den Sitz der Gesellschaft von Dresden nach Magdeburg zu verlegen.

**Döbeln.** Die Gebietsenteignung zum Zwecke des Baues der Eisenbahn für die Strecke Döbeln-Oschatz der Döbeln-Oschatzer Staatsseisenbahn hat nunmehr begonnen. Sofort nach Vollendung der Enteignung sollen die Bauarbeiten beginnen. Die Eröffnung der Strecke Mügeln-Oschatz dürfte wahrscheinlich vor Frühjahr 1885 nicht zu ermöglichen sein. Gleichzeitig werden vom städtischen Vereine Oschatz und von den Gewerbevereinen Oschatz und Mügeln Schritte gethan, welche den Weiterbau der Döbeln-Mügeln-Oschatzer Sekundärkreisbahn von Oschatz nach Strehla anstreben.

**Bautzen.** Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich hier in den Abendstunden des 21. November zutragen. Eine Frau Schäpe hatte einen Gang in die Stadt zu besorgen und schloß unterwegs ihre beiden Kinder, einen vierjährigen Jungen und ein viermonatliches Kind ein. Als sie nach Hause kam, Welch schrecklicher Anblick bot sich ihr dar: Der Junge lag lichterloh brennend auf den Dielen! Sie goß schnell Wasser über den Körper, der sich aber schon als leblos erwies. Der herzeholte Arzt konnte nur den Tod konstatiren. Ohne Zweifel hatte der Junge mit Streichhölzchen gespielt und dabei seine Kleider angekohlt, die dann auch bis auf einen kleinen Theil des Hemdes auf dem Rücken verbrannten. Es ist eben wieder die alte Geschichte, daß Eltern ihre Kinder unbeaufsichtigt lassen und die Zündhölzchen nicht sorgsam genug verwahrt. Die Hausgenossen haben zwar ein Kindergescheh gehör, sich aber nichts gebacht und geglaubt, die Kinder bekämen vielleicht Schläge; die Frau Schäpe hatte nämlich Niemand fortgehen sehen. Ein großes Glück ist es noch, daß nicht auch der Korb mit dem kleinen Kind, der ganz in der Nähe gestanden, Feuer gefangen.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Der Bundesrat hat am 22. November die Verlängerung des kleinen Belagerungsschutzes für Berlin bis zum 30. Septbr. 1884 beschlossen, dem Termin, an welchem das Sozialistengesetz abläuft.

— Die Inhaber des eisernen Kreuzes erster Klasse aus den Jahren 1813—15 sind vollständig ausgestorben (selbst Kaiser Wilhelm trägt nur das eiserne Kreuz zweiter Klasse aus jenen Jahren), so daß der seither ausgezeichnete Ehrensold nunmehr in Wegfall kommt. Für die Inhaber des eisernen Kreuzes zweiter Klasse aus jener Zeit und der Guelpher-Medaille ist noch ein Ehrensold von 7500 Mark jährlich zu entrichten.

— Zu der Seekadetten-Karriere ist, so schreibt man aus Kiel, der Andrang größer als je. Zu der im April 1884 stattfindenden Kadetten-Eintrittsprüfung haben sich bereits 74 junge Leute aus fast allen Theilen Deutschlands gemeldet, voraussichtlich wird die Zahl der Aspiranten auf über 100 anwachsen. In diesem Jahre hatten sich zu dieser Prüfung 62, im Jahre 1882 77 und im Jahre 1881 63 Aspiranten gemeldet, von denen beziehungsweise 33, 45 und 36 eingestellt wurden.

— Die Eisenbahn-Vorlage an den preußischen Landtag umfaßt den Anlauf der oberflächlichen, Breslau-Schweidnitz-Freiburger, rechte Oderufer, Posen-Kreuzburger und Altona-Kieler Bahn, ferner den Vertrag wegen Erwerbes des in Schaumburg-Lippe befindlichen Theils der Hannover-Minden Bahn. Nach Inhalt der Motive wäre noch der Anlauf der Tilsit-Insterburger, Oels-Gnesener und Berlin-Hamburger

Bahn zur Durchführung des Staatseisenbahnsystems erforderlich.

— Generalfeldmarschall Graf Moltke ist an Stelle des kürzlich verstorbenen Grafen v. Redern zum Kanzler des schwarzen Adlerordens ernannt worden.

**Wittenberg.** Vor einigen Tagen wurden hier selbst die Überreste der askanischen Herzöge in 19 Särgen von der Füssener-Kaserne, wo in früheren Zeiten Kloster und Kirche der Barfüßer-Mönche stand, in deren Grabgewölben sie beigesetzt waren, nach der Schloßkirche transportiert, woselbst ihnen auf Anordnung des Kronprinzen in einem leeren Gewölbe unter der Orgel eine vorläufige Ruhestätte bereitet worden ist. Der alte 90jährige Direktor des Prebiger-Seminars, Schmieder, segnete die Särge, welche die Gebeine des Nachkommen Albrecht des Bären enthalten, mit kurzer, tiefempfundener Rede ein. Dem Gefühl der Pietät folgend, hat der Kronprinz dem Herzog von Anhalt, als dem Nachkommen Albrecht des Bären, es anheimgegeben, die Wünsche auszusprechen, in welcher Weise er die Grabstätte seiner Ahnen ausgezeichnet sehen möchte, und wir hören, daß ein Epitaphium dem Geschmac und der Richtung der damaligen Zeit entsprechend in Aussicht genommen sein soll. — Es sei an dieser Stelle daran erinnert, daß Friedrich Wilhelm IV. als Kronprinz den Entschluß fasste, als er mit seinem Schwager, dem nachherigen König Johann von Sachsen, den Petersberg bei Halle a. S. besuchte, den auf demselben beigesetzten Grafen von Wettin, den Ahnen der jetzt regierenden königlichen, großherzoglichen und herzoglichen Familien von Sachsen, seinem Gefühl der Pietät und Freundschaft folgend, ein Denkmal zu setzen. Er ließ auch im edelsten byzantinischen Styl eine Kirche auf dem Gipfel des weithin die Lande beherrschenden Petersberges erbauen, in welchem die Wettiner Grafen in drei Reihen ruhen — ein riesiges Todtentmal in einem der geegnetesten deutschen Gauen.

**Köln.** Zur Freilegung des Domes hat die Stadt eine Baustützlinie an der West- und Südseite des Domes vorgeschlagen, durch welche u. A. die drei Domtürme zwischen der Trankgasse und dem Platz vor dem Dom (gen. Domflosier) beseitigt werden. Das Domkapitel hat hiergegen bei der königlichen Regierung Widerspruch erhoben, und die Regierung hat, diesem Widerspruch Folge gebend, den Bebauungsplan der Stadt an der betreffenden Stelle zurückgewiesen. Auf eine seitens der Stadt hiergegen erhobene Beschwerde hat der Minister der öffentlichen Arbeiten die Entscheidung der königlichen Regierung aufgehoben, also den städtischen Plan, die Domtürme an ihrer jetzigen Stelle zu beseitigen, bestätigt!

**Bayern.** Prinzessin Gisela, Gemahlin des Prinzen Leopold von Bayern und Tochter des Kaisers und der Kaiserin von Österreich, ist am 22. Novbr. von einem Sohne entbunden worden.

— Der Magistrat von München hat beschlossen, für 3 katholische und 1 evangelische Kirche je 150,000 Mark aus städtischen Mitteln zu bewilligen und zu diesem Zwecke vom Jahre 1884 ab fünfzehn Jahre lang jährlich 40,000 Mark in den Etat einzustellen.

**Österreich.** Namens des „Schuberthbundes“ ist bei der Hauptversammlung des niederösterreichischen Sängerbundes der Antrag gestellt worden, daß nächstes deutsche Sängerfest in Wien abzuhalten. Wenn dies zu Stande kommt, dann dürfen wie 1861 in Nürnberg, 1865 in Dresden, 1874 in München, so auch beim nächsten Feste in Wien gegen 12000 Sänger sich einfinden.

**Schweiz.** Bei Chonon auf dem Genfer See stießen am 23. November zwei Schiffe zusammen und haben dabei, soweit bis jetzt bekannt ist, gegen 20 Personen das Leben eingebüßt.

— Der Berner grohe Rath hat den Antrag auf

Aushebung der altkatholischen Fakultät an der Verner Hochschule mit 150 gegen 30 Stimmen abgelehnt.

**Frankreich.** Bei der Berathung des Kultus- etats in der Deputirtenkammer griff die äußerste Linke die Haltung der Geistlichen an und verlangte die Trennung von Kirche und Staat, die verlangten 6 Millionen Franks sollten daher nicht bewilligt werden. Der Ministerpräsident und der Kultusminister hofften, daß die Trennungsfrage bald entschieden sein werde; bis dahin müsse man aber an den Bestimmungen des Konkordates festhalten. — In der Sitzung am 23. November setzte die Kammer den Gehalt des Erzbischofs von Paris, der unter dem Kaiserreiche 100 000 Franks bezog, von 45 000 auf 15 000 Franks herab.

Das Studium der während der Anwesenheit des Königs Alphons hier selbst angeregten Frage eines Pyreneen-Tunnels wird einer internationalen Kommission anvertraut werden, die zur Hälfte aus Spaniern, zur Hälfte aus Franzosen bestehen wird. Die Arbeiten dieser Kommission werden voraussichtlich im Januar beginnen. Als Durchbruchspunkt wird Canfranc bezeichnet.

**Spanien.** Die Korvette „Adalbert“ mit dem deutschen Kronprinzen am Bord, hielt am 22. Novbr. Mittags am Hafeneingange von Grao, an der Ribe Balencias, die „Sophie“, „Voreley“ und das aus 4 Fregatten bestehende spanische Geschwader hinter sich lassend. Der deutsche Gesandte, Graf zu Solms, Generalleutnant v. Löß, der Generalkapitän von Valencia und der Generaladjutant des Königs, General Banco, hatten sich mittelst einer spanischen Schaluppe an Bord des „Adalbert“ begeben, welcher ein Kanonenfahrt abgab. Nachdem die Korvette, sowie die „Sophie“ und „Voreley“ im Hafen vor Ankunft gegangen waren, begab sich der Kronprinz mit den genannten Würdenträgern und seiner Begleitung auf eine Schaluppe des „Adalbert“ unter dem Donner der Geschüze der spanischen und deutschen Schiffe, sowie der Hafenbatterien. 12 Bäuerinnen in der Landestracht brachten Blumen und Früchte dar, welche der Kronprinz, jeder der Geberinnen dankend, entgegennahm. Dann bestieg der Kronprinz den Wagen zur Fahrt nach der auf der linken Seite des Flusses gelegenen Hauptpromenade von Valencia, der Alameda, wo Se. Kaiserl. und königl. Hoheit den Wagen verließ und, umgeben von den Spalten der Behörden, die aufgestellten Truppen Revue passieren ließ. Nachdem der Kronprinz dem Kommandirenden seine besondere Zufriedenheit ausgesprochen hatte, bestieg er wieder den Wagen und begab sich in das Palais des Generalkapitäns, wo ein kurzer Empfang stattfand. Auf der ganzen Fahrt von der Ribe bis in das Palais wurde der Kronprinz von der alle Straßen dicht füllenden Bevölkerung mit lautem Zuspielen und mit Hochrufen auf Deutschland begrüßt. Nach dem Empfang mache der Kronprinz eine Fahrt durch die Stadt zur Besichtigung der hervorragendsten Bauwerke. Am Abend fand sodann im großen Theater eine Galavorstellung statt, nach deren Beendigung die Reise nach Madrid angetreten wurde, wo der Kronprinz am 23. November, Vormittags 11½ Uhr an-

langte und vom König Alfonso auf das Herzlichste begrüßt wurde. Nach dem Empfange des Prinzen durch die Königin Mutter und die Infantinnen fand ein Familienfrühstück statt. Nachmittags stattete der Kronprinz der Königin Isabella einen längeren Besuch ab. Später sollte das Ministerium in Pleno empfangen werden.

**England.** Die Londoner Polizei verhaftete am 23. November einen Mann, Namens Wolff, dem man, zumal man bei ihm 2 Höllenmaschinen fand, die Absicht zuschreibt, ein Attentat gegen die deutsche Botschaft in London beabsichtigt zu haben. Der Verhaftete ist ein guter Sprachfänger und betrieb das Geschäft eines Dolmetschers; die Polizei kannte ihn längst als einen der vorgeholteten Sozialisten und als Mitglied der Exekutivkomitees. Die deutsche Botschaft erhält polizeiliche Sicherheitswache.

**Egypten.** In weiter eingegangenen Meldungen über die Niederlage der ägyptischen Truppen im Sudan werden die Streitkräfte des Mahdi auf 300,000 Mann geschätzt, die aus Dervischen, Beduinen, Muslatten und regulären Truppen bestehen. Der Kampf zwischen Hicks Pascha und dem Mahdi fand bei El Obeid statt, Hicks Pascha, welcher seine Truppen im Karree aufgestellt hatte, wurde von dem Mahdi nach dreitägigem verzweifeltem Kampfe vollständig geschlagen. Die ägyptische Regierung hat beschlossen, die noch in verschiedenen Plätzen des Sudan befindlichen Truppen in Chartum zusammenzuziehen. Gerüchtweise verlautet, die Räumungsordnung von Egypten für die englischen Truppen seien zurückgenommen. — Nach weiter vorliegenden Nachrichten erscheint die Stadt Chartum bedroht. Der österreichisch-ungarische Generalkonsul in Kairo hat daher mit dem französischen Generalkonsul Schritte gethan, damit den in Chartum befindlichen Europäern, sowie den Konsulen und Missionären ein Rückschiff zur Verfügung gestellt werde.

**Tonkin.** Nach einer Meldung aus Honkon vom 24. November griffen 3000 chinesische Truppen am 17. November Haizhuong (in Tonkin westlich von Hanoi gelegen) an; die Franzosen, unterstützt durch ein Kanonenboot, widerstanden 7 Stunden bis die Chinesen sich zurückzogen. Die Franzosen hatten 20 Tote und Verwundete. In Kanton treffen fortgesetzte Verstärkungen für die chinesischen Truppen ein.

### Verhandlungen der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

23. Sitzung am 9. November 1883.

Anwesend die Stadtverordneten: Wendler, Vorsteher, Dreher, Ulbrich, Heise, Jäppelt, Näser, Heinrich und Kästner.

1. Das Kollegium verwilligte aus der Sparkasse 600 M., 1800 M., 1800 M. und 3600 M. Darlehn an Grundstücksbewerber und trat

2. der Entschließung des Stadtraths vom 30. v. M. wegen Einziehung rückständiger Kaufabgaben bei.

3. Dem Gutachten des Wahlausschusses bezüglich der Stimmberechtigung und Wahlbarkeit der hiesigen Bürger zur

diesjährigen Stadtverordneten-Ergänzungswahl trat man allenhalben bei, genehmigte den Druck der Wahlliste nebst Stimmzettel und verwilligte den diesjährigen Aufwand aus der Stadtkasse.

4. Der hiesigen Strohschlechschule wird für den Winter 1883—84 die bisherige Holzunterstützung verwilligt.

5. Auf Ansuchen des Bureau dieners Gareis in Dresden beschloß man, jedoch gegen der Stadtgemeinde sowohl ihm selbst, als auch seinen Nachbarn gegenüber zustehenden Widerruf, zu gestatten, daß er in der ersten Etage seines im Wiederaufbau begriffenen, am 3. Februar d. J. abgebrannten, am Platz gelegenen Wohnhauses drei Fenster nach der der hiesigen Stadtgemeinde zugehörigen Feldparzelle Nr. 618 des hiesigen Flurbuchs anbringe.

6. Zug man den Entwurf des Regulativs über Erhebung von Armenabgaben für öffentliche Lustbarkeiten in hiesiger Stadt in Berathung. Das Kollegium genehmigte dasselbe sowohl bezüglich seiner Abgabesätze, als auch bezüglich seiner Bestimmungen.

7. Auf die Eingabe des Restaurateur Vogler hier verwilligte man denselben vom 1. Januar 1884 ab einen jährlichen Mietzins von 30 Mark für die Stadtherberge, zahlbar in vierteljährlichen Raten postnumerando aus der Armenkasse, lehnte dagegen die Gewährung eines höheren Mietzinses und die Gewährung von Feuerungsmaterial ab.

8. Mit Rücksicht auf den vom Stadtverordneten-Kollegium gestellten Antrag hat der Stadtrath beschlossen, von nun an die Listen der böswilligen und solcher Abgaben- und Schulgeldbestraften, welche sich durch Leichtfertigkeit oder ungeordnetes Leben der Mittel beraubten, ihre Abgaben und Schulgelder richtig und pünktlich abzuführen, jedem Gastwirth und Restaurateur hiesiger Stadt zum Aushängen und mit der Weisung zuzustellen, daß diejenigen Witthe, welche wesentlich den in der Liste benannten Personen das Ausliegen, Zechen und Spielen in ihrer Behausung gestatten, 15 bis 20 M. Strafe und im Wiederholungsfalle zugleich Entziehung der Schaftlizenzen zu gewähren haben. Die Bestimmung darüber, wer in jene Liste aufzunehmen ist, ist durch Beschluss des Stadtraths zu treffen. Das Kollegium nahm hieron und von der Liste der böswilligen, bez. leichtfertigen Abgaben- und Schulgeldbestraften Kenntniß und genehmigte gleichzeitig die Abschreibung verschiedener inexistenter Kassenreste.

9. Endlich wurde an Stelle des Stadtrath Müller, welcher seine Wiederwahl abgelehnt bat, Stadtverordneter Kaufmann Ostar Näser mit 7 Stimmen gegen 1 Stimme als Rathsmitglied auf Zeit gewählt.

Dippoldiswalde, am 22. November 1883.

Das Stadtverordneten-Kollegium.

W. Wendler, Vorsteher.

### Sparkasse zu Dippoldiswalde.

(Im Rathaus, Parterre.)

Expeditions-Stunden: Sonntags von 1/3 bis 5 Uhr. Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 1 Uhr.

### Bücherei-Bibliothek in Dippoldiswalde.

(Im Schulgebäude.) Jeden Sonntag von 11—12 Uhr Mitt.

### Stadt- und Schulbibliothek in Frauenstein.

Geschlossen jeden Sonn- und Festtag nach dem Freiholtdienst.

## Eisenbahn-Fahrplan vom 15. Oktober 1883 an.

### Eisenbahnzüge

Gainsberg - Ripsdorf.		Ripsdorf - Gainsberg.	
Kreisberg ab	622 1251 545	Ripsdorf ab	520 1140 435
Tharandt ab	725 151 644	Büchsmühle	534 1153 448
Gainsberg an	732 107 620	Schmiedeberg	545 125 50
Dresden ab	740 120 715	Raudorf	550 1211 56
Gainsberg an	810 100 721	Obercärtendorf	60 1221 516
Hainsberg . . .	816 25 745	Überudorf	60 1227 522
Gohmannsdorf . . .	821 211 751	Dippoldiswalde	618 1241 530
Robenau . . .	839 230 80	Malter	631 1264 549
Spechtrix . . .	849 240 818	Seifersdorff	642 15 60
Seifersdorff . . .	90 261 829	Robenau	652 116 610
Malter . . .	910 31 839	Gohmannsdorf . . .	720 143 620
Dippoldiswalde . . .	928 319 857	Gainsberg an	725 148 641
Überudorf . . .	938 329 97	Hainsberg ab	733 158 651
Obercärtendorf . . .	945 336 914	Dresden an	757 219 714
Raudorf . . .	954 346 924	Hainsberg ab	811 923 151
Spechtrix . . .	102 354 932	Tharandt an	818 933 168
Büchsmühle . . .	1043 43 947	Greizberg an	— 1022 — 424 842
Ripsdorf . . .	1025 415 933		

### Eisenbahnzüge Dresden — Chemnitz.

Dresden-Alst.		740 90 1040		120 30 40		430 715 90		1110	
Plauen	50 60	*	*	*	*	*	*	*	*
Pötschappel	—	616 769 915	1059	1214 130 315	419	—	731 916 1128	—	—
Deuben	—	*	*	*	*	*	—	*	*
Gainsberg	—	628 811 923	1111	1226 151 323	431	—	742 1140	—	—
Tharandt	—	638 812 933	1118	1236 158 333	438	—	752 932 1151	—	—
Edle Krone	—	*	*	*	*	*	—	*	*
Klingenberg	—	76 100	14	350	—	817 906 1219	—	—	—
Niederbobritzsch	—	*	*	*	*	*	—	*	*
Wulzenhütten	—	*	*	*	*	—	—	*	*
Freiberg	—	60 735 1026	134	430 534	847 1023 1247	—	—	—	—
Hederan	—	*	86	1052	25	—	917 1150 (†)	—	—
Flöha	—	639 836 1118	—	231	524	611 941 1110	—	—	—
Niederwiesa	—	844	—	239	533	—	906	—	—
Chemnitz	—	656 850 1130	—	254	548	628 102 1131	—	—	—

\*) Nur Sonntags und Mittwochs zwischen Tharandt und Greizberg.

### Eisenbahnzüge Dresden — Bodenbach.

Dresden-Alst.		60 730 85		920 120 1250		210 420 650		845 920 1115		70	
Dresden-Alst.	60	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Wiederfeldsib	—	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Wügeln	—	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Heidenau	—	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Pirna	—	636	750	840	939 1236	118 248	458 732	95 955	1155 1220	722 746	—
Königstein	—	710	—	—	1034	160 323</					

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

die Centralkasse zur Unterstüzung beurlaubter oder entlassener Pfleglinge der Landes-Irrenanstalten betreffend.

Nach den bei den Landes-Irrenanstalten gemachten Erfahrungen hängt das dauernde Fortbestehen der erzielten Kur-Erfolge sehr wesentlich von den Verhältnissen ab, in welche die aus den genannten Anstalten Entlassenen oder Beurlaubten eintreten, insbesondere wirken in dieser Beziehung übermäßige geistige oder körperliche Anstrengungen und Sorgen um das tägliche Brod nachtheilig und befördern den Rückfall in die früheren Leiden.

Dem Staate stehen zu Unterstüzung derartiger Dürftiger, Mittel nicht zur Verfügung, die Angehörigen und ärmere Gemeinden sind oft nicht im Stande, ausreichende Hilfe zu vermitteln. Der Privat-Wohlthätigkeit eröffnet sich hier ein Feld besonders segensreicher Wirksamkeit.

In richtiger Erkenntniß des gedachten Bedürfnisses und in dem schon vielfach behärgten Streben, da, wo es noth thut, die hilfreiche Hand zu bieten, hat ein Leipziger Kaufmann mit einer Schenkung von 15 000 M. die Anregung zu Errichtung eines Fonds unter dem Namen „Centralkasse zur Unterstüzung beurlaubter oder entlassener Pfleglinge der Landes-Irrenanstalten“ gegeben, aus dessen Einkünften in geeigneten und dringenden Fällen der gedachten Art durch Vermittelung der betreffenden Anstalts-Verwaltungen Unterstüzung gewährt werden sollen.

Die unterzeichnete Ministerial-Abtheilung bringt die Errichtung der gedachten Kasse zu dem Zwecke zur öffentlichen Kenntniß, damit auch andere Menschenfreunde für dieses wohlthätige Werk erwärmt werden möchten.

Wie die Gesundheit überhaupt zu den kostlichsten irdischen Gütern gehört, so gilt dies insbesondere von der Gesundheit der geistigen Kräfte. Durch glückliche Heilung solcher Zustände, durch welche die geistige Gesundheit beeinträchtigt ist, werden der Vater, die Mutter der durch die Erkrankung derselben in ihren Gründfesten erschütterten Familie, der Sohn, die Tochter den besorgten Eltern, der arbeitsame Bürger und redbliche Ernährer seiner Familie, der Gemeinde, seinen Mitmenschen zurückgegeben.

Wer bedenken will, welchen Segen er stiftet, wenn er für diesen Zweck seine milde Hand öffnet, wird gern ein solches Werk fördern helfen!

Milde Spenden zur mehrgenannten Centralkasse werden angenommen bei der Kassen-Verwaltung des Ministeriums des Innern in Dresden, den Kassen-Verwaltungen der Landes-Irrenanstalten zu Hubertusburg bei Wermsdorf, Sonnenstein bei Pirna, Colditz und Hochweitzschen bei Leisnig, den Kanzleien der Kreis- und Amtshauptmannschaften, der Expedition des Dresdner Journals in Dresden und der Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Never die eingegangenen Gelder wird öffentlich quittiert werden.

Dresden, am 2. November 1883.

Ministerium des Innern, IV. Abtheilung.  
Jäppelt.

### Bekanntmachung.

Nach konstatischem Ausbruch der Nothkrankheit in Böhmischi-Binnwald hat die Königliche Amtshauptmannschaft zur Verhütung der Einschleppung dieser Seuche nach Sachsen sich veranlaßt geschen, den sämtlichen Pferdebesitzern in Böhmischi-Binnwald auf die Dauer von 6 Monaten den Verkehr mit ihren Pferden über die Grenze nach Sachsen und in Sachsen selbst, unter Androhung der sofortigen Tötung ihrer Pferde wegen Verdachts der Nothkrankheit im Übertretungsfalle, zu untersagen.

Die Ortsbehörden der sächsischen Grenzgemeinden werden ebenso wie die Gendarmerie hieron mit der Weisung in Kenntniß gesetzt, darüber, daß diesem Verbot nicht entgegengehandelt werde, zu wachen und bei etwaigen Kontraventionen die betreffenden Fuhrleute mit ihren Pferden anzuhalten und hierüber sofort Anzeige bei der Königlichen Amtshauptmannschaft zu erstatten.

Zugleich werden alle Pferdebesitzer in den benachbarten Grenzorten noch besonders auf ihre Verpflichtung zur Anzeigerstattung, dafür sie bei ihren Pferden des Rothes verdächtige Erscheinungen wahrnehmen sollten, hingewiesen.

Dippoldiswalde, den 25. November 1883.

Königliche Amtshauptmannschaft.

von Rehinger.

Semig.

### Bekanntmachung,

#### Friedensrichter-Ernennungen betreffend.

Das Königliche Ministerium der Justiz hat an Stelle des verstorbenen Gemeindevorstandes zu Niederfrauendorf für den die Ortschaften Ober- und Niederfrauendorf umfassenden Friedensrichterlichen Bezirk Herrn Königlichen Unterförster Friedrich Ernst Ehregott Thomische in Oberfrauendorf als Friedensrichter ernannt und ist der selbe am 19. dls. Mts. als solcher in Pflicht genommen worden.

Nicht minder ist vom Königlichen Justizministerium der Friedensrichter für den Bezirk Schmiedeberg, Lipsdorf, Riederpöbel, Obercarsdorf, Herr Königlicher Oberförster Winter in Schmiedeberg, auf weitere drei Jahre zum Friedensrichter für den gedachten Bezirk ernannt und darnach am 19. dieses Monats anderweit verpflichtet worden.

Dippoldiswalde, am 20. November 1883.

Königliches Amtsgericht.

Klien.

### Bekanntmachung.

Die bis 30 d. M. hier nicht eingegangenen Beiträge zu den Lehrerpensionskassen werden durch Postnachnahme erhoben werden.

Dippoldiswalde, den 26. November 1883.

Der Königl. Bezirksschulinspektor.

Mushade.

## Allgemeiner Anzeiger.

**Augenarzt Dr. Weller von Dresden** (Prager Straße 32) ist (auch für Gehör- und Halsleiden) Sonnabend, den 1. Dezbr., früh von 9 $\frac{1}{4}$ —12 $\frac{1}{4}$  Uhr in Dippoldiswalde (zum Hirsch) zu sprechen. (Künstl. Augen.)

**Weizen, Roggen, Hafer, Leinsaat, sowie Heu und Stroh,**

Kaufstets per Kasse die Getreide- und Fourage-Handlung von E. Loize & Comp. in Deuben, vis-à-vis des Augustus-Schachtes.

**Hafer, Wicken, Heu und Stroh** kaufen stets per Kasse Ernst Opitz in Hainsberg, am Bahnhof.

Posten von 50 Rentner an hole selbst ab. Lieferung aller Sorten Kohlen per Wagon, sowie An- und Abfuhr von Stückgütern zu mäßigem Preis.

**E. Naumann'sche Brauerei,**

Dresden, Breite Straße Nr. 1,

Die Verschrotung meines diesjährigen

**Bock - Bieres,**

a Hektoliter 23 Mf., hat begonnen und empfiehle dasselbe einer geneigten Berücksichtigung.

**Winter-Überzieher!** Größtes Lager, aussergewöhnlich billige Preise bei Markt 82. F. A. Heinrich. Markt 82.

**Achtung!**

In der Wirtschaft Nr. 87b in Possendorf liegen gegen sofortige Baarzahlung zum Verkauf:  
eine große Quantität Kartoffeln,  
Rüben und Krautstrünke.

**Pianinos,** 2 neue, sowie 2 tafelförmige Piano-forte, sind billig zu verkaufen.  
Glashütte. S. Gollert.

**Feinstes Dampfmehl**  
tauscht gegen Getreide um und verkauft, das Pfund  
20 und 18 Pfsg. E. Marschner,  
Glashütte, Stadtmauer.

**Bitte zu notiren!**

Eine große Parthei zurückgesetzter neuer und ge-  
tragener Winterüberzieher ist für den Selbst-  
kostenpreis zu verkaufen, um der angelkommenen neuen  
Waare Platz zu machen, in Possendorf zum billigen  
Laden. Knaben-Kaisermantel u. s. w.

C. F. Kleeberg.

**Jaquettes, Paletots und Mäntel,  
Kinder-Paletots und Mäntel**  
empfiehlt billig  
Oscar Näser, am Kirchplatz.

**Für Gastwirthe!**

Nach der Verordnung vom 20. Juli 1881 müssen vom 1. Januar 1884 ab alle Bier- und Wein-Schankgläser geacht und mit der Bezeichnung des Raumgehaltes versehen sein.

Ich empfehle mich hierzu und bin bereit, bei gröberen Quantitäten und namentlich, wenn sich die Herren Gastwirthe in einem Orte vereinigen, bei billigster Bedienung nach auswärts zu gehen.

Dippoldiswalde.

G. B. Teicher, Brauhofstraße 308.

**Haus-Verkauf.**

Ein **Haus**, Brandstataster Nr. 46 (genannt der Siegel'sche Hof) in Altenberg, mit 25 Scheffeln Garten, Wiese und Feld von gutem Ertrage und trockener Lage, im Frühjahr zeitig bestellbar, soll aus freier Hand verkauft werden. Genügend gestellte Sicherheit erleichtert den Ankauf.

Agenten ausgeschlossen.

Nähtere Auskunft erhält Herr Schlossermeister Büttner in Altenberg.

Forsthaus Beerwalde, den 24. November 1883.

R. Gleichmann.

**Pferde-Scheeren**

in großer Auswahl, das Stück von 5 Ml. an, empfiehlt  
Robert Kunert, Oberthorplatz.

## Auktion.

**Donnerstag, den 29. November d. J.**, früh von 10 Uhr an, sollen in der zu Possendorf gehörenden mit 87 b des Brandkatasters bezeichneten Wirtschaft 3 Stück gute Zuchts- und Zugkühe, wovon die eine hochtragend ist, ferner 1 Kalbe, 3 Stück Zuchtschweine, 1 wenig gefahrener Wirtschaftswagen mit Zubehör, 3 Stück Pfütze, 1 Ackerwälzchen, 1 Anfahrtshaken, 1 Egge, 1 Jauchenfaß, 9 Stück echt spanische Hühner, 1 bergl. Hahn, Kuhfässer und verschiedene andere Gegenstände gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

**Preisler, Auktionator.**

## Auktion.

**Freitag, den 30. November d. J.**, von früh 9 Uhr an, sollen im Hotel zum „Stern“ hierorts eine Parthei Federbetten, Bett- und Leibwäsche, Frauenkleider, 1 Bettstelle, Tische, Stühle, 1 Kommode, Kleiderschrank, 1 gutes Sofä, Kinderförde, verschiedene andere Korbwaren, Spiegel, Bilder, 1 eiserner Ofen mit Rohr, 10 Gebund Korbweiden, Brennholz, Haus- und Küchengeräthe und verschiedenes Andere versteigert werden.

**Dippoldiswalde. Preisler, Auktionator.**

## Dank.

Die Kirche zu Sadisdorf hat von Herrn Kirchenpatron, Rittergutsbesitzer Otto auf Naundorf, zwei silberne Leuchter und eine kostbare Kanzel- und Altarbekleidung, zu welcher letzteren von den Töchtern des Herrn Kantor Schwenke hier eine weiße Altardecke gearbeitet worden ist, desgleichen von einem ungenannten wollenden Geber zwei große Oeldruckbilder in Goldrahmen, Portraits von Luther und Melanchthon, als Jubelfigaben zum 10. und 11. November d. J. erhalten. Ferner wurden am Tage der Einweihung (16. September d. J.) des derzeitigen Pfarrers zwei prachtvolle Kissen für Trauungen und ein wertvoller Altartepich von hiesigem Jugendverein geschenkt.

Allen diesen hochherzigen und ebelgesinnten Gebern spricht auch hierdurch innigen Dank aus  
der Kirchenvorstand.

Sadisdorf, den 23. November 1883.

## Dank.

Herr Friedrich Wilhelm Dieseler, weiland Gutsanträger zu Reinhardtsgrima, hat die dasige Schul- und Armenklasse lebenswillig, eine jede mit 900 Mark, bedacht.

Wir fühlen uns gedrungen, diesen Beweis wohltätigen Sinnes und jorgender Liebe zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, und thun dies mit der Versicherung, daß wir dem theuren Entschlafenen jederzeit ein dankbares Andenken widmen werden.

Reinhardtsgrima, 25. Nov. 1883.  
Der Schulvorstand und Armenverband daselbst.

## Dank.

Wir fühlen uns gedrungen, unsern herzlichsten Dank auszusprechen für alle die Liebe und Theilnahme, welche uns am 16. November, als am Tage unseres fünf- und zwanzigjährigen Ehejubiläums zu Theil geworden ist. Herzlichen Dank dem hiesigen Gesangverein für die erhebenden Gesänge, welche uns so überraschend in der frühen Morgenstunde von demselben dargebracht wurden. Dank ferner unsern lieben Kindern, Geschwistern, Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten von nah und fern, welche uns mit werthvollen Geschenken und Glückwünschen höchst erfreuten.

Möge Gott für alle bewiesene Liebe und Anhänglichkeit ein reicher Bergalter sein.

Reichenbach, den 26. November 1883.

Karl Hirschel,  
Ernestine Hirschel, geb. Funke.

## Bekanntmachung.

Meinen geehrten Dierkunden hierdurch zur gefälligen Nachricht, daß von heute ab **Bockbier** in kleinen Gebinden verschrotet wird. Hochachtungsvoll  
**Rudolf von Koch.**

Brauerei Dippoldiswalde.

## Haferstroh

ist zu verkaufen im Forsthause zu Nassau.

## Nachruf.

Zurückgelebt vom Grabe unseres lieben, so schnell dahin geschiedenen Jugendfreundes

**Ernst Louis Glöckner,**

können wir nicht unterlassen, ihm noch ein herzliches

„Ruhe sanft im fühlenden Schoß der Erde“ nachzurufen.

Kurz ist sie, die Prüfungsezeit,

Die wir hier auf Erden wallen,

Und im Kampf mit Schmerz und Leid

Deßnen sich die Grabeshallen

Jedem, früher oder später,

Wenn sein Ziel zu Ende geht.

Dies war unsres Freundes Loos;

Schnell ist er auch heim gegangen.

Und der Erde fühlter Schoß

Wird die Hülle nun empfangen.

Doch sein Geist schaut dort im Licht

Seines Gottes Angesicht.

Noth und Sorge, ach so frühe

Drückten schon sein junges Herz,

Denn sein Vater, weicher krank,

Lag zu Haus in grohem Schmerze.

Frisch zur Arbeit ausgegangen,

Warst Du nach vollbrachter Nacht,

Doch kaum leuchtet' Dir die Sonne,

Umfängt Dich dunkle Grabesnacht.

Wehmuthsvoll bricht uns das Herz,

Eltern und Geschwister weinen,

Was nach diesem Trennungsschmerz

Einst mit Dir wir uns vereinen!

Heil uns, sterben wir, wie Du,

Winkt uns Trost von Jenseits zu!

Gewidmet von der

**Jugend zu Hermisdorf bei Frauenstein.**

## Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich geehrten Vereinen zum

## Arrangement von Bällen, Kostümfesten etc.

Bestellungen erbitte ich baldigst in meine Wohnung

**Markt 46, I. Etage.**

Hochachtungsvoll

**Hermann Göhring, Ballmeister.**

## Reinwollene Jäger-Anzüge,

Normalgröße, in grau, von 56—60 M., desgleichen Feuerwehr-Juppen von 16—20 M., sowie Jagd-Juppen, reine Wolle, in verschiedenen Farben, liefert billigst das

Herren-Garderobe-Geschäft von E. F. Böhme.

Dippoldiswalde, Pfortenberg 248.

## Garnirte Damenhüte

in den neuesten Formen sind wieder vorräthig und bitten um gütige Beachtung

**Minna Heinrich, Kirchgasse 14, 1 Treppe.**

## Tafelglas

grüßtes und billigstes Lager bei

**Robert Kunert, Oberthorplatz.**

## Friedrich May, Freiberg,

## Tuchhandlung,

Weingasse 682, gegründet 1801,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Neuheiten in reinwollenen Tuchstoffen zu Herren- und Kinder-Anzügen, Überziehern u. Kaiserärmeln, Damen-Paletötstoffen, Plüsche zu Jackots und Besatz, von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.

## Holz-Schuhe, Holz-Pantoffeln

in guter solider Ware empfiehlt billigst

**Robert Kunert, Oberthorplatz.**

## Sauerkraut,

im Ganzen, sowie im Einzelnen, empfiehlt billigst

**Vader Richter.**

## Dezimal- und Tafel-Waagen, Rations- u. Sälters Küchenwaagen, Gewichte

empfiehlt in sehr großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

**Robert Kunert, Oberthorplatz.**

Die Goldwaaren-Handlung von Adolf Zechendorf, Dresden, a. d. Mauer 3, II, Ecke Schreibergasse, empfiehlt zu soliden Preisen durch Ersparung der Ladenmieths Herren- und Damenketten, Armbänder, Broschen mit Ohrringen, Medaillons, Kreuze, Kinder-Ohrringe in 100 verschiedenen Mustern, Siegellinge, Verlobungsringe, Trauringe, von 10 Mark an, goldene Herren- und Damenuhren, Haarketten-Beschläge, von 3 Mark an. Auch werden dagebst Haaruhrketten in 21 verschiedenen Mustern gefertigt. — Für alle bei mir gekauften Goldwaaren leiste ich Garantie.

**Adolf Zechendorf, Goldwaaren-Handlung, Dresden, an der Mauer 3, II.**

## Eine hochtragende Stuh

steht zum Verkauf in Nuohren Nr. 19.

## Für Hafer, Wicken und grüne Erbsen

zahlt die höchsten Preise

**Oswald Löhe, Vorstadt.**

## Schöner gesunder Hafer, Roggen und Weizen

wird stets zum höchsten Preis nach Muster und gegen Kasse gekauft von

**Peuckert & Kühn in Tharandt.**

**Berloren** wurde am 24. d. M. von Schmidts Schlosserei bis auf den Markt ein Nähmaschinenteil (Transporteur). Geg. Belohn. abzug. **Markt 26.**

Ein brauner Hund ohne Steuernummer ist zugelaufen. Abzuholen gegen Erstattung der Inspektionsgebühren und Futterkosten in Großolsa Nr. 54a.

**Ein Dienstmädchen,** das sich jeder Hausarbeit unterzieht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird für 1. Januar 1884 gesucht im Forsthause zu Nassau.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe, welcher gute Zeugnisse aus der Schule nachweisen kann und gefunden ist, die Buchbinderei zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen sofort oder nächste Ostern einen Lehrmeister nachgewiesen erhalten. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Herrn Dienstag  
**Schlachtfest in Walter, Grüner.**

## Gasthof Maxen.

Dienstag, den 27. November,

**I. Abonnementen-Concert** vom Trompetercorps des kgl. 2. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 28.

Entree für Nichtabonnenten 50 Pf.

**Nach dem Concert Ballmusik.**

Es lädet ergebenst ein

**Philipp, Stabstrompeter.**

Villetts 3 Stück 1 Mark sind bis Abends 7 Uhr bei Herrn Gasthofsbesitzer Gnauck zu haben.

**Gnauck, Gastwirth.**

## „Heitner Blick“.

Sonntag, den 2. Dezember,

## zweites Kränzchen

im Hotel zum goldenen Stern.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Um zahlreichen Besuch bittet

**D. B.**

## Erholung.

## Zweites Kränzchen,

den 3. Dezember Abends 7 Uhr.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

**D. B.**